



STADTTTEILE

An Geige und Harfe herangewagt

Musikschule Papageno lud Kinder und Eltern zum Tag der offenen Tür ein

VON SANDRA MILDEN

RONDORF. Alle Türen waren im wahrsten Sinne des Wortes geöffnet zum Tag der offenen Tür in der Musikschule Papageno, die interessierte kleine Musiker und ihre Eltern zum Instrumentenkarussell eingeladen hatte. 20 Dozenten zeigten in sieben verschiedenen Räumen, wie man Geigen, Klavier, Harfe, Cello, der romantischen Kirchenorgel, Trompeten, Querflöten oder Gitarren Töne entlocken kann. Und natürlich ging es auch darum, wie man zum Beispiel eine Geige überhaupt hält. Dozent Peter Stein hockte sich dafür ganz tief runter zu Mateo. Mit hoher Konzentration hielt der Vierjährige die kleine Geige, während Stein ihm zeigte, wie er den Bogen führen muss und wie es sich anhört, wenn man dann an den Saiten zupft. Je höher, um so heller der Ton.



Geduldig erklärte der Musiklehrer dem kleinen Mateo, wie man Geige spielt. (Foto: Milden)

Auf die Armlänge kommt es an

„Das quietscht“, freute sich Mateo. „Das anfängliche Quietschen stört die Kinder nicht, denn sie haben ein Gefühl dafür, wo es hingehen soll“, meint Stein. Allerdings befand der Dozent das Instrument für Mateo als zu groß. „Beim Geigespielen kommt es auf die Armlänge an“, erklärte er dazu den Eltern und riet zu einer kleineren, einer so genannten Achtelgeige.

Tatsächlich geht es beim Instrumentenkarussell darum, dass Kinder sich einfach einmal an verschiedene klassische Instrumente heranwagen können, die die Musikschule in vielen Fällen, wo es nötig ist, auch in einer kleineren Variante vorhält. Nicht alle wollen selber spielen, manche lauschen lieber oder lassen sich etwas

vorspielen. „Von der Harfe sind die Kinder immer direkt angehen, weil sie einen direkten Klang erzeugt“, erzählte Eva Blumenschein, die für die Kinder zum Ausprobieren eine kleine irische Harfe mitgebracht hatte. „Die Kinder wissen eigentlich spontan, was sie wollen“, erzählte Blumen-schein. Tatsächlich fand Mateos Bruder Leandro die Gitarre zum Ausprobieren im Gegensatz zu seinem Bruder viel spannender. Jimmy gefiel die Trompete, auch wenn der Ton im ersten Anlauf nicht einfach zu erzeugen ist. „Achte darauf, die Backen nicht aufzublasen“, erklärte Sebastian Schaerr dann auch einen Raum weiter. „Mach einfach Pff“, machte er

vor und plötzlich kam ein Ton aus der Trompete. „Das kitzelt an den Lippen, aber daran gewöhnt man sich“, erzählte er Jimmy.

Schaerr ist auch der Leiter der Musikschule, die in den Räumen der evangelischen Kirchengemeinde ihr Zuhause hat. Die Philosophie der Schule beinhaltet, nur Einzelunterricht zu geben, dafür aber gemeinsame Konzerte zu veranstalten. Auch am Tag der offenen Tür gaben Musikschüler in kleinen Konzerten einen Einblick in ihr musikalisches Können und begeisterten an verschiedenen Instrumenten nicht nur die kleinen Zuschauer. „Wir haben hier die Besonderheit, dass wir mit unseren

Musikschülern nahezu jederzeit in der Kirche Konzerte anbieten können. Die Kinder spielen auch im Gottesdienst, wenn sie möchten. Die Kirche ist ein ganz besonderer Auftrittsraum und eine große Chance für die Musikschüler“, erläuterte Schaerr.

Alle Dozenten stünden über dies mit beiden Füßen fest in der Musikwelt. „Nur wer auf der Bühne steht, kann den Spaß an der Musik vermitteln“, erläuterte Schaerr eine weiteres wichtiges Kriterium. Das Anfangsalter für das Erlernen eines Instruments sei individuell. „Man braucht schon eine gewisse intellektuelle Reife“, meint Schaerr, der selbst mit fünf Jahren anfing, Trompete

zu spielen. Den Leiter freute insbesondere, dass die Musikschule in diesem Jahr die Jugendkunstschule Rodenkirchen zu Gast hatte, denn neben dem Musikkarussell bot Ingeborg Zimmermann mit einer Kollegin ein Farbkarussell an, einen Riesen großen Sonnenschirm, der nach Lust und Laune bemalt werden konnte und im Sommer im benachbarten evangelischen Kindergarten aufgestellt wird. Für Schaerr der oftmals musikalisch Ausstellungseröffnungen und Vernissagen begleitet und dies auch den Musikschülern eröffnet, gehören Kunst und Musik zusammen. „Das könnte eine Kooperation werden“, schloss der Musikschulleiter.

Wechsel im Amt des Trainers

Daniel Kempf beim SC Rondorf

RONDORF. Zum Saisonende wird es einen Wechsel auf dem Trainerstuhl des SC Rondorf geben. Nachdem der aktuelle Übungsleiter Reinhold Höck dem Verein im Januar mitgeteilt hatte, dass er mit Beginn

Anzeige

Köln Immobilienmesse
 Samstag, 21.05.2016 - 10-17 Uhr - Görszweg Köln
 Wohnen & Leben in der Region

„Wohnimmobilien schaffen den Menschen ein neues zu Hause und bieten gleichzeitig ein Fundament zur Altersvorsorge.“

WvM Immobilien + Projektentwicklung GmbH
 Guido Hönck
 Vertriebsleiter
 Sachsenring 83
 50677 Köln

der Spielzeit 2016/17 zum Landesligisten TuS Marialinden wechselt, wurden Gespräche mit mehreren potenziellen Nachfolgekandidaten geführt. Daniel Kempf, der zuletzt Trainer in der Bezirksliga beim BC Viktoria Glesch/Paffendorf und beim SV Weiden war, wird nun das Kommando übernehmen. Theo Merten, Vorsitzender des SC Rondorf, kommentierte die Wahl: „Kempf hat den Vorstand in mehreren Gesprächen von seinen Vorstellungen über die Art und Weise, wie er sich das Fußballspiel in der Kreisliga A und den Umgang mit den Spielern vorstellt, überzeugt.“ Kempf bereite sich schon akribisch auf seine Aufgabe vor. (hwH)

Gut gerüstet für die Zukunft

Versammlung der KG Löstige Ubier

ALTSTADT-SÜD. Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Karnevalsgesellschaft Löstige Ubier fand turnusmäßig Ende April statt. Sowohl Präsident Wolfgang Nagel als auch der Vorsitzende Dietmar Glauber trugen Tätigkeitsberichte über die vergangenen Session vor und konnten positive Entwicklungen vermelden. Schatzmeister Dirk Igelmund untermauerte dies mit den Zahlen seines Kassenberichts und bestätigte damit die zukunftsorientierte Entwicklung der Gesellschaft.

Um diese Entwicklung auch personell zu festigen, wurde Stephan Henseler als Vizepräsident in den Vorstand kopiiert, wie Nagel den anwesenden Mitgliedern bekanntgab. Henseler, der ebenfalls Leiter des Kölner Mundart-Theaters Fritz Monreal ist, versicherte in seiner Einführungsrede, er werde die Ziele der Familiengesellschaft uneingeschränkt mit allen Kräften unterstützen. (hwH)

Fliegender Besitzerwechsel

Flohmarkt für Kinder – Erlös kommt der Jugendarbeit zugute

RONDORF. Allerlei für Kleinkinder und Kinder von Kleidung über Spielsachen bis zu Kinder- und auch Puppenwagen konnten Besucher des Kinderflohmarkts rund um das Nachbarschaftshaus des Vereins „Haus der Familie“ kostengünstig erwerben.

„Dieses Jahr sind 30 Verkäufer dabei, das ist echt spitze“, freute sich Anja Weyrauch, die für den Verein organisatorische Büroarbeit übernimmt und schon seit einigen Jahren den Flohmarkt veranstaltet. Der Erlös der geringen Standgebühr von acht Euro und dem Kuchenverkauf kommt der Jugendeinrichtung zugute. Die bietet einiges an Freizeitaktivitäten wie Zumba für Teenies, eine eigene Hauskletterwand, aber auch eine tägliche Hausaufgabenbetreuung sowie ein Ferienprogramm. In den Sommerferien veranstaltet der Verein in den letzten beiden Ferienwochen eine kostengünstige Ferienfreizeit mit täglich wechselnden Aktionsangeboten in der Zeit von 8.30 Uhr bis 16 Uhr. Informationen gibt es im Vereinsbüro an der Reierstraße 21, Telefon: 02233 / 2010 516. (sam)



Einen Haufen Buntes bot der Flohmarkt rund ums Kind im Rondorfer Nachbarschaftshaus. (Foto: Milden)

Parkraum für Rondorf gefordert

Am Merlinweg wird es eng

RONDORF. Manche Anträge sorgen bei einigen Politikern in der Bezirksvertretung eher für Erheiterung, statt ernsthafter Diskussion. Wie der Wunsch der CDU, an der Flüchtlingsunterkunft am Merlinweg zusätzliche Parkplätze einzurichten. Die Zufahrtsstraße zur Siedlung sei ständig durch Lieferwagen oder Besucher zugesperrt, was Peter Heinzlmeier mit Fotomaterial unterlegte. Worauf Manfred Giesen, Fraktionsvorsitzender der Grünen süffisant lächelnd den Vorschlag unterbreitete, doch aufgrund dieser prekären Parksituation besser ein Parkhaus zu fordern. Außerdem gebe es bereits eine Verwaltungsantwort, ergänzte Giesen, ohne den Inhalt näher zu benennen.

Letztendlich einigten sich die Bezirksvertreter trotz dieses Seitenhiebs darauf, die Verwaltung zu beauftragen, Parkmöglichkeiten für Handwerker, Anlieferer und Besucher dort zu prüfen. (swa)

